

## Hilflose und untaugliche Lösungsvorschläge

**AZ vom 11. 8.:** Weniger Teilzeitlehrer – Neue Forderung zum Schulstart

Es herrscht Lehrermangel und er verschärft sich; im Aargau besonders. Die AZ nimmt sich der Thematik an und fragt nach Lösungen. Das ist gut, denn Lösungen braucht es. Was nun aber an Lösungsvorschlägen präsentiert wird – da kann man sich nur die Augen reiben. Das Thema ist ja nicht neu, aber selten hat man so einfache und unqualifizierte Vorschläge angetroffen: Grössere Klassen, weniger Teilzeit und der Lehrerverband solle dafür sorgen, dass mehr Männer den Lehrerberuf ergreifen und Lehrpersonen grössere Pensen übernehmen. Ein Bildungsökonom findet mit dem Taschenrechner die Lösung, ein emeritierter Professor mit dem Zurückgehen in vergangene Zeiten und der Lehrerverband soll Probleme lösen, auf die er seit Jahren hinweist angesichts der kantonalen Bildungspolitik. Zur Erinnerung: Im Bildungsbereich hielt die Arbeitsteiligkeit Einzug wie in allen Organisationen und Firmen, an die ständig und zu Recht höhere Ansprüche gestellt werden. Die Arbeitsteiligkeit führt in der Schulorganisation zu Teilpensen und die zunehmende Belastung ebenfalls, da Lehrpersonen, die dieser nicht gewachsen sind, freiwillig ihr Pensum reduzieren oder durch Burnout ganz ausfallen. Teilzeit ist in unserer Gesellschaft für Frauen attraktiv und für Männer unattraktiv – das führte zum hohen Frauenanteil und dass Kantone, die bessere Löhne zahlen, weniger vom Lehrermangel betroffen sind, ist eine Tatsache. Lösungsvorschläge, welche die Komplexität der Ursachen nicht berücksichtigen, sind hilflos und untauglich. Für das Wohl der Volksschule ist zu hoffen, dass taugliche Lösungen gefunden werden.

PHILIPP GROLIMUND,  
SCHULLEITER UND CO-PRÄSIDENT DES  
AARGAUISCHEN SCHULLEITERVERBANDES,  
WINDISCH